



# Jobcenter

Gemeinsam *aktiv* für Berlin Lichtenberg



## Willkommen in Deutschland

Wie Andrii O. mit Hilfe des Jobcenters seinen Weg in eine neue berufliche Zukunft fand

Im Februar 2023, nach seiner Flucht aus der Ukraine, begann in Deutschland für Andrii O., 40 Jahre, ein neues Kapitel seiner Lebensgeschichte – eine tiefgreifende Veränderung, sowohl geografisch als auch emotional. Seine Frau und sein fünfjähriger Sohn leben bereits seit Frühjahr 2022 in Berlin, und Andrii folgte ihnen nun, um gemeinsam mit seiner Familie ein neues Leben in Deutschland aufzubauen. Sein Sohn wird nach den Sommerferien mit der Schule starten.

### Unterstützung durch das Jobcenter

Schon unmittelbar nach der Einreise fand Andrii Unterstützung beim Jobcenter, das ihn auf seinem Weg in Deutschland begleitete. Die finanzielle Unterstützung sowie die Teilnahme an einem Integrationskurs erleichterten ihm das Ankommen in Berlin. „Die Beratung und Begleitung durch das Jobcenter Berlin Lichtenberg hat mir sehr geholfen, mich hier zurechtzufinden“, erzählt Andrii. Der neunmonatige Integrationskurs half ihm, die deutsche Sprache zu lernen und die Kultur sowie den deutschen Arbeitsmarkt besser zu verstehen. Mit dem erfolgreichen Erwerb des B1-Zertifikats hat Andrii den Grundstein gelegt, um in Deutschland beruflich Fuß zu fassen. Im Anschluss besuchte er zahlreiche Veranstaltungen des Jobcenters, wie beispielsweise das Ukraine-Forum, die ihn in direktem Kontakt mit Arbeitgebern und Beratungsstellen im Bezirk brachten und ihm erste Einblicke in die Anforderungen des deutschen Arbeitsmarkts vermittelten. Neben mehreren Beratungsgesprächen im Spezialteam für arbeitssuchende Menschen mit Fluchtgeschichte sowie im Team des bewerberorientierten Arbeitgeberservice des Jobcenters Berlin Lichtenberg nahm er auch einen Termin bei InVork, der integrierten Vermittlungsoffensive der Agentur für Arbeit für das Berliner Handwerk, wahr.



▲ Herr Baehr, Arbeitsvermittler für gewerbliche und technische Berufe: ein wichtiger Ansprechpartner für Andrii O. im Jobcenter.

▲ EMSA beriet am 28. Juni alleinerziehende ukrainische Frauen zu Berufsabschlüssen.



◀ Auch beim „Markt der Möglichkeiten“ können Menschen mit Migrationshintergrund mit Arbeitgebern ins Gespräch kommen. Im Bild: Lutz Neumann, Geschäftsführer des Jobcenters Berlin Lichtenberg, Dr. Catrin Gocksch, Stadträtin für Soziales, Gesundheit und Bürgerdienste, und Wolfgang Steinherr, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Berlin Mitte.

### Der Weg zur beruflichen Anerkennung

Die Anerkennung ausländischer Abschlüsse ist oft ein langwieriger Prozess, der durch die Vielzahl der beteiligten Behörden zusätzlich erschwert wird. Andrii, der in der Ukraine einen Studienabschluss als Elektronikingenieur erworben hat, konnte dank Unterstützung des Jobcenters und der guten Beratung durch Netzwerkpartner das Anerkennungsverfahren starten. „Ich bin zuversichtlich, dass meine Qualifikationen anerkannt werden“, sagt Andrii optimistisch. Als erfahrener Spezialist mit mehr als zehn Jahren Erfahrung in der Installation, Wartung und Reparatur von Heizungs- und Sanitäranlagen ist er eine gesuchte Fachkraft auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

### Beruflicher Neustart

Nach einer intensiven Bewerbungsphase und mehreren Vorstellungsgesprächen erhielt Andrii die Zusage einer Berliner Sanitärtechnik-Firma. Seit Anfang

Juli 2024 arbeitet er dort als Anlagenmechaniker zu einem fairen Lohn. „Ich bin dankbar für diese Chance und freue mich, wieder in meinem Berufsfeld arbeiten zu können“, sagt Andrii zufrieden.

### Sprache öffnet Türen

Andrii zeigt eine bemerkenswerte Motivation. Er hat sich für einen abends stattfindenden Deutschkurs angemeldet, der Mitte Juli beginnt und den das Jobcenter finanziert. Dieser Kurs ermöglicht es ihm, seine Deutschkenntnisse noch weiter zu verbessern, während er bereits im Beruf steht. Auch seine Frau bereitet sich auf die B2-Sprachprüfung vor, um eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich zu beginnen. Beide nutzen Alltagskontakte in der Nachbarschaft und der Kita, um Deutsch zu sprechen. „Es ist wichtig, die Sprache zu beherrschen, um sich richtig integrieren zu können“, betont Andrii.

### Neue Chancen, neues Leben

Andriis Geschichte zeigt, wie Integration gelingen kann. „Sprache und persönliche Initiative sind der Schlüssel zum Erfolg“, resümiert Andrii. Seine Geschichte ist eine Ermutigung für alle, die ähnlichen Herausforderungen gegenüberstehen, und macht deutlich, dass eigener Einsatz in Kombination mit gezielter Unterstützung durch das Jobcenter zu einem erfolgreichen Neuanfang führen können. Andrii blickt zuversichtlich in die Zukunft und freut sich auf die Möglichkeiten, die vor ihm liegen. „Ich bin bereit, mich weiterzuentwickeln und jede sich bietende Chance zu nutzen“, fasst er zusammen.



Andrii O. blickt optimistisch in die Zukunft.

## Drei Fragen an Lutz Neumann, Geschäftsführer des Jobcenters Berlin Lichtenberg

🔍 Am 19. Juni fand im Jobcenter Berlin Lichtenberg der „Markt der Möglichkeiten“ statt. Was ist das Ziel solcher Veranstaltungen?

**Lutz Neumann:** Lichtenberg ist ein Bezirk, der von Vielfalt und einem lebendigen Miteinander geprägt ist. Das zeigt sich auch auf dem „Markt der Möglichkeiten“, einer Veranstaltung, die wir zusammen mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Berlin Mitte alljährlich organisieren. In diesem Jahr waren mehr als 40 Arbeitgeber und über 2200 Besucherinnen und Besucher vor Ort – eine gute Gelegenheit, um direkt und unkompliziert miteinander über Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten ins Gespräch zu kommen. Dabei ist der „Markt der Möglichkeiten“ nur eine von vielen Veranstaltungen, die wir regelmäßig mit Arbeitgebern durchführen, um Brücken in den Arbeitsmarkt zu bauen. Mehr als 5000 arbeitssuchende Menschen aus dem Bezirk Lichtenberg, darunter zahlreiche Geflüchtete, haben im letzten Jahr eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Ausbildung aufgenommen. Mit Veranstaltungen wie dem „Markt der Möglichkeiten“ trägt das Jobcenter Berlin Lichtenberg aktiv dazu bei, auch Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte Perspektiven durch Arbeit und damit Wege in ein selbstbestimmtes Leben zu ebnet.

🔍 Was macht das Jobcenter konkret, um geflüchtete Menschen in Arbeit zu bringen?

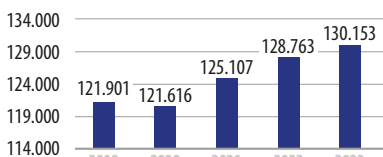
**Lutz Neumann:** In Lichtenberg beziehen aktuell knapp 7000 erwerbsfähige Menschen mit Fluchtgeschichte Bürgergeld. Davon stammen etwa 2000 aus der Ukraine. Schlüssel für die Integration in den Arbeitsmarkt sind Grundkenntnisse der deutschen Sprache. Aktuell schließen viele Ukrainerinnen und Ukrainer, die im Frühjahr 2022 nach Deutschland gekommen sind, den Integrationskurs ab. Wir unterstützen dann durch intensive Beratung, auch in unserem Spezialteam für geflüchtete Menschen. Wichtig sind auch kleinere Veranstaltungsformate, bei denen Unternehmen und Geflüchtete miteinander in Kontakt kommen. Dabei beraten wir auch die Unternehmen zu Fördermöglichkeiten sowie zu berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten und Sprachkursen. Knapp 70 Prozent der ukrainischen Geflüchteten sind Frauen, meist mit Kindern, was spezifische Anforderungen an Kinderbetreuung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt. Wir unterstützen diese Frauen durch gezielte Vernetzung mit Beratungsstellen für Familien und organisieren beispielsweise spezielle Veranstaltungen für alleinerziehende ukrainische Frauen.

🔍 Statistiken zeigen, dass der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in den vergangenen Jahren ausschließlich auf die Beschäftigung von Menschen ohne deutschen Pass zurückzuführen ist. Was bedeutet dies für den Arbeitsmarkt?

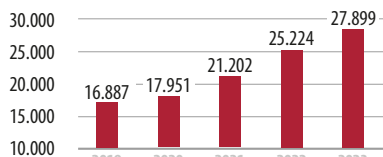
**Lutz Neumann:** Diese Entwicklung zeigt eindrucksvoll, wie wichtig Vielfalt für unseren Arbeitsmarkt ist. Menschen ohne deutschen Pass tragen maßgeblich zur Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei. Vielfalt bereichert nicht nur die Unternehmenskultur, sondern stärkt auch die wirtschaftliche Dynamik. Rund zwei Drittel der Geflüchteten aus der Fluchtwelle 2015/2016 sind heute in Arbeit. Deshalb bin ich auch mit Blick auf die Integration der geflüchteten Menschen aus der Ukraine in Arbeit sehr zuversichtlich. Wirksame Beratungs- und Unterstützungsangebote, die zur nachhaltigen Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte beitragen, setzen jedoch voraus, dass die Jobcenter auch zukünftig auskömmliche Haushaltsmittel erhalten.

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Lichtenberg nach Staatsangehörigkeit (Dezember 2019 bis Dezember 2023)

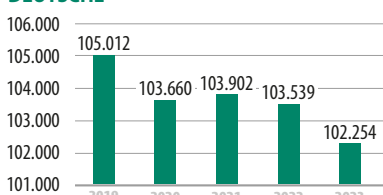
#### INSGESAMT



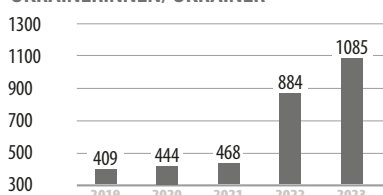
#### AUSLÄNDERINNEN/AUSLÄNDER



#### DEUTSCHE



#### UKRAINERINNEN/ UKRAINER



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand Juni 2024